

Jahresplanung & Controlling 2008

Stand: 1. Oktober 2008 JG

Legende Werte: Planung schwarz



Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung		Zielgruppe	Leistungsziele			Wirkungsziele			Bemerkungen			
	Definition		Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad	Wirkungsgrad*	
Animation / Begleitung	<p>1 Mitwirkung / Partizipation Kinder und Jugendliche sind bei der Planung, Ausgestaltung und Umsetzung von Projekten und Anlässen beteiligt und wirken in demokratischen Prozessen und bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes mit.</p> <p>Mitsprache und Mitbestimmung ist ein Persönlichkeitsrecht, das auch für Kinder und Jugendliche gilt. Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist aktive Prävention. Unsere Gesellschaft lebt von der Partizipation und dem Mitwirken aller. Demokratische Gesinnung und demokratisches Handeln werden gelernt, geübt und erworben durch aktive Teilhabe.</p> <p>Die Jugendarbeit leistet dadurch einen Beitrag zur Integration von Kindern und Jugendlichen in die Gesellschaft.</p>		Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	<p>Freizeithaus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betriebsgruppen für Planung / Durchführung von Öffnungszeiten, Partys / Discos und Konzerten ▪ Raumangebot zur Selbstverwaltung <p>Zweckstandorte (Lebensraum Zielgruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekte in offenem oder eingeschränktem Rahmen mit Schwerpunkt Eigenaktivität und Mitbestimmung (Kinder und Jugendliche als Planende, Organisierende, Veranstaltende, Meinungsbildende) ▪ Unterstützung Jugendrat und Mitwirkungsstrukturen an Schulen 	200	<p>Bei Öffnungszeiten / Anlässen der Jugendarbeit ist mindestens 1 Betriebsgruppe beteiligt.</p> <p>Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Mitwirkung / Partizipation statt. 8 Jugendliche sind aktiv beteiligt.</p>	30%		Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.	7		* nur Reporting

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2008	Indikatoren	Evaluation 2008
1.1	<p>Betrieb Freizeithaus Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.</p>	Das neu gebildete „OK Tennkonzerte“ wird aufgrund der ersten guten Erfahrungen gestärkt und gefördert. Das „OK Schülerdiscos“ setzt die gute Arbeit in regelmässigen Anlässen und Sitzungen fort. Jugendliche, die Interesse an der Beteiligung der wöchentlichen Öffnungszeiten haben, können sich engagieren. Ansonsten entspricht das Benutzerverhalten den Vorgaben..	2-3 Jugendgruppen sind massgeblich an der Umsetzung beteiligt. Planungssitzungen finden regelmässig statt.	1 Party- sowie 2 Konzertgruppen waren aktiv. Alle 3 Gruppen haben Fortschritte in organisatorischen Belangen erreicht. Alle Anlässe verliefen ohne nennenswerte Störungen (Sucht und Gewalt).
1.2	<p>Clubräume Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.</p>	Die Verwendung der Clubräume sowie der Werkstatt nach einem neuen Konzept wird überprüft und die Umsetzung ist geplant.	Die Räume werden an 3 von 7 Tagen bedarfsgerecht genutzt. Die Mieter halten sich an die gängigen Regeln des Mietverhältnisses. Einmal im Jahr findet eine Koordinationssitzung statt	Immer noch rege Nutzung der Clubräume (vor allem Seite Rüfenacht). Es fand keine Koordinationssitzung statt. Clubraum Worb wurde per Ende Aug. gekündigt. Eine junge Band übernimmt den Raum. Kündigung Clubraum Rüfenacht per Ende Jahr.

<p>1.3 Bistrowoche Projekte sind als Gefässe zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.</p>	<p>Die Bistrowoche findet mit neuem Team statt und Dauer, Zeitpunkt und Angebot entspricht ihren Bedürfnissen.</p>	<p>6 Jugendliche sind beteiligt</p>	<p>Die Bistrowoche wurde von Nicole durchgeführt und nach ziemlichen Anfangsschwierigkeiten stand ein Team von 5 Jungs/1 Mädchen, alle eher jung. Die Woche hat dann 3 Tage gedauert mit Grill und Salat, was für die beteiligten ein grosser Erfolg war.</p>
<p>1.4 Badiwoche Projekte sind als Gefässe zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.</p>	<p>Ein zielgruppengerechtes Angebot wird mit Jugendlichen gemeinsam entwickelt und durchgeführt.</p>	<p>6 Jugendliche sind bei der Planung und Durchführung aktiv mitbeteiligt Die Bademeister tragen den Anlass mit</p>	<p>Hat mangels Interesse von Jugendlichen (in 3 7. Klassen wurde nachgefragt) nicht stattgefunden.</p>
<p>1.5 Jugend mit Wirkung Beschreibung</p>			<p>Hat im Ursprungssinn der Projektidee nicht stattgefunden. Tobias Bischoff, Praktikant macht eine Befragung aller Oberstufen-Jugendlichen im 4. Quartal.</p>

Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung		Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
Dienstleistungsbereich	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad	Wirkungsgrad*	
Animation / Begleitung	<p>2 Integration Kinder und Jugendliche verfügen über tragende soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen. Sie verfügen bezüglich Geschlecht, Herkunft, sozialer Stellung, Lebensform, religiöser, weltanschaulicher und politischer Überzeugung über gleichberechtigten Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen. Die beiden Geschlechter werden in der offenen Kinder- und Jugendarbeit ausgewogen berücksichtigt.</p> <p>Integration ist ein komplexer, dauernder, fortlaufender und gegenseitiger Prozess, der die gesamte Gesellschaft betrifft. Chancengleichheit bei Zugang zu zentralen Ressourcen unserer Gesellschaft, Schutz ihrer Integrität, Förderung ihrer Entwicklung, ihrer gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Integration und Partizipation.</p>	Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	<p>Freizeithaus</p> <ul style="list-style-type: none"> Angebot / Öffnungszeiten mit Fokus Integration (Integrationsaspekt in Betriebsgruppen) Partys / Discos und Konzerte mit Fokus kultureller Integration <p>Zweckstandorte (Lebensraum Zielgruppe)</p> <ul style="list-style-type: none"> Projekte mit Jugendlichen in offenem oder eingeschränkten Rahmen mit Schwerpunkt kulturelle und gesellschaftliche Integration Regelmässiges betreutes offenes Angebot mit Kindern und Einzelprojekte mit Kindern und ihrem Umfeld 	600	<p>1 regelmässiges Angebot im Freizeithaus ist auf Integration ausgerichtet. 10 Jugendliche mit Migrationshintergrund nehmen regelmässig daran teil.</p> <p>Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Integration statt. 20 Jugendliche sind aktiv beteiligt.</p> <p>1 regelmässiges offenes Spiel- und Animationsangebot für Kinder auf einem öffentlichen Platz in Rüfenacht während mindestens 8 Stunden pro Woche (warme Jahreszeiten). 20 Kinder nehmen pro Woche teil.</p>	30%	<p>Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.</p>	5			* nur Reporting
		Kinder Rüfenacht (6 bis 11 Jahre)	240		500		30%					
		Erwachsene aus dem Umfeld von Kindern										Robi Rüfenacht

Ziele 5 Jahre	Ziele 2008	Indikatoren	Evaluation 2008
<p>2.1 Robi Rüfenacht In Rüfenacht wird für ein friedliches Zusammenleben der respektvolle, gewaltfreie Umgang miteinander gefördert. Bedürfnisse und Konflikte werden aufgegriffen und durch ressourcenorientierte Lösungen begegnet und angegangen.</p>	<p>Die Eltern der Kinder und Jugendlichen aus Rüfenacht wenden sich bei Bedürfnissen im Bereich Freizeitgestaltung an die Robi-Betreuerin. Die Eltern der Spielplatzbenutzenden Kindern aus Rüfenacht machen aktiv bei den Angeboten mit und bringen selbst Ideen mit ein. Der Robi-Verein hilft an der Sommerwoche und steht für Unterstützung bei. Verhaltensauffällige Kinder werden gezielt darauf angesprochen und falls nötig, werden gemeinsam mit dem Kind weitere Schritte eingeleitet.</p>	<p>1'000 Kinder und 130 Eltern / Groseltern</p>	<p>Ein regelmässiges Angebot hat stattgefunden. Das Spielangebot ist bekannt. Viele Mädchen und neu auch Mütter mit Kleinkindern benützen das Angebot. Neu stellen auch die Jugendlichen Ansprüche an die Betreuungspersonen. BesucherInnenzahlen sind erreicht.</p>
<p>2.2 Betrieb Freizeithaus Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.</p>	<p>Während der wöchentlichen Öffnungszeiten sowie an allen Veranstaltungen werden die Jugendlichen für die Integration sensibilisiert (Schweizer Jugendliche sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund)</p>	<p>6 Jugendliche mit Migrationshintergrund benützen das Angebot und beteiligen sich bei der Durchführung von Veranstaltungen. Das Benutzerverhalten entspricht generell den Vorgaben.</p>	<p>3-6 Jugendliche mit Migrationshintergrund haben regelmässig das Freizeithaus besucht. Das Benutzerverhalten entspricht den Vorgaben. Bei Anlässen jeweils eine gute Durchmischung, keine negativen Zwischenfälle.</p>

<p>2.3 Sommerwoche Rüfenacht Projekte sind als Gefäße zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.</p>	<p>Die Sommerwoche ist ein GWA-Anlass. Die Gruppe der Kochteams etabliert sich als Trägerin des Anlasses. Die Anliegen des Engagements auf dem Robi (Integration) erhalten in der Sommerwoche einen Platz. Die Sommerwoche ist in Zeit und Angebot den Bedürfnissen der Jugendarbeit angepasst.</p>	<p>1 Abend mit Teilnahme von „Robi-BesucherInnen“ Das Robifest und die 3 Kindernachmittage werden von Eltern der Spielplatzbenützenden Kinder mitgestaltet..</p>	<p>Die Indikatoren sind erreicht. Es bleibt die Frage, wie die Sommerwoche zum Nutzen des Robi-Angebotes gestaltet werden kann. In der konkreten Umsetzung passieren alle Jahre wieder die gleichen Schwachstellen. Zusammenarbeit mit Robiverein eher schwierig.</p>
---	---	---	---

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen		
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad		Wirkungsgrad*	
Animation / Begleitung	<p>3 Gesundheitsförderung / Prävention Kinder und Jugendliche verfügen über eine gute Gesundheit und wachsen in einem gesundheitsfördernden Umfeld auf. Sie verfügen über hohe Selbst- und Sozialkompetenzen.</p> <p>Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess ab, allen Menschen ein höheres Mass an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen. Um ein umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu erlangen, ist es notwendig, dass sowohl einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre Umwelt meistern bzw. verändern können. In diesem Sinne ist Gesundheit als ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens zu verstehen, das die Bedeutung sozialer und individueller Ressourcen für die Gesundheit ebenso betont wie die körperlichen Fähigkeiten.</p> <p>Trägt zu höherem Mass an Selbstbestimmung über eigene Gesundheit bei (Bewusster Umgang mit Sucht- und Genussmittel, Sexualität, Ernährung). Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.</p>	Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Lehrkräfte, Eltern	380	Schulhaus / Outdoor / Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> Präventions- und Gesundheitsförderungstage mit allen Klassen der Oberstufe Worb und Rüfenacht 	380	Pro Jahr mindestens 1 Gesundheitsförderungs- / Präventionstag pro Klasse am Oberstufenzentrum Worb. 100% aller Klassen sind beteiligt. Pro Jahr mindestens 1 Gesundheitsförderungs- / Präventionsprojekt an der Schule Rüfenacht. 100% aller Klassen der Oberstufe sind beteiligt.	50%	.	Trägt zu höherem Mass an Selbstbestimmung über eigene Gesundheit bei (Bewusster Umgang mit Sucht- und Genussmittel, Sexualität, Ernährung). Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.	5	.	.	* nur Reporting
		Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> Begleitung / Unterstützung bei Planung / Durchführung von Partys / Discos und Konzerten von Jugendlichen <p>Fachstelle / Zweckstandorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Themenspezifische Anlässe nach Bedarf bzw. im Zusammenhang mit sozialen Brennpunkten 	100	100% aller Veranstaltungen von gefährdeten Gruppen sind gestützt auf Suchtmittelkonzept begleitet. Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Gesundheitsförderung statt. 10 Jugendliche sind aktiv beteiligt.	50%	.		7	.	.	

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2008	Indikatoren	Evaluation 2008
3.1	<p>Gesundheitsförderung Worboden Gesundheitsförderungsprojekte in der Oberstufe sind etabliert. Jugendarbeitende gelten seitens Lehrerschaft und Zielpublikum als Vertrauenspersonen. Der Umgang mit sich und der Umwelt wird bewusst wahrgenommen.</p>	<p>Die einzelnen Konzepte sind überprüft und angepasst. Das Produkt Vitamin W ist bei den Lehrpersonen eingeführt. Die Lehrpersonen nehmen die Jugendarbeit als Vertrauenspersonen wahr. Das Vertrauensverhältnis ist vertieft. Mit der KKA (Kleinklasse) und Time-Out Klasse ist ein Konzept erarbeitet und hat schon einen Tag absolviert. Dem Gender-Aspekt wird Rechnung getragen.</p>	<p>In den 8ten Klassen sind die Lernenden nach ihren thematischen Bedürfnissen bedient. Die KKA und Time-Out Klasse haben min. 1 Anlass mit den Lehrpersonen absolviert. Die Zusammenarbeit mit dem WOBO ist anhand einer Umfrage evaluiert</p>	<p>Die Zusammenarbeit mit der Schule Worboden ist gut, die Kommunikation wurde verbessert. Programmanpassungen 8. und 9. Klasse sind in Planung. Die Zusammenarbeit ist nicht mit einer Umfrage evaluiert worden.</p>

3.2	Gesundheitsförderung Schule Rüfenacht Gesundheitsförderungsprojekte in der Oberstufe sind etabliert. Jugendarbeitende gelten seitens Lehrerschaft und Zielpublikum als Vertrauenspersonen. Der Umgang mit sich und der Umwelt wird bewusst wahrgenommen.	Das Konzept für die Oberstufe der Schule Rüfenacht ist überprüft und angepasst. Die Oberstufe hat 2 Tages-Anlässe erhalten. Die 7ten Klassen erhalten einen Systemischen Erlebnistag. Die Partnerschaft mit den Lehrpersonen ist vertieft. Das Vertrauen ist bei der Schulleitung vertieft. Das Produkt Vitamin W ist bei den Lehrpersonen eingeführt.	. Jugendarbeit ist als vertrauenswürdige Partnerin bei Problemen, Konflikten bekannt. Die Zusammenarbeit zu der Schulleitung und den Lehrpersonen ist gefestigt. Angebot der Jugendarbeit ist als fester Bestandteil etabliert.	Alle Indikatoren wurden erreicht. Die JA wird als professionelle Partnerin wahrgenommen.
3.3	Vermietungen Freizeithaus Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.	Gefährdete Gruppen erweitern mit Betreuung Kompetenzen. Erfolgreiche Anlässe ohne Gesundheitsgefährdung.	Kein unbegleiteter Anlass mit gefährdeten Gruppen. Der Jugendschutz wird durchgesetzt.	Die Anlässe im Freizeithaus wurden bereits im Vorfeld gut überprüft und die Jugendschutzmassnahmen durchgesetzt.
3.4	Nationale Gesundheitskampagne Worber Öffentlichkeit kennt die Zusammenhänge im Bereich Gesundheitsförderung / Prävention bei Jugendlichen.	Eine Nationale Gesundheitskampagne wird von der JA wahrgenommen und eventuell umgesetzt.	Wird je nach Kampagne festgelegt.	Es wurde an keiner grossen Kampagne teilgenommen.
3.5	Jugendschutz Öffentliche Veranstaltungen in der Gemeinde Worb setzen den Jugendschutz konsequent um.	Es werden verschiedene Anlässe in der Gemeinde Worb aufgesucht. Hinweise des nicht Einhaltens des Jugendschutzes werden der zuständigen Gemeindebehörde gemeldet.	4 Grossanlässe werden besucht.	Anlässe wurden besucht und Präsenz markiert.

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad		Wirkungsgrad*
Animation / Begleitung	4 Sozialisation Die Jugendarbeit eröffnet Möglichkeiten im Themenbereich der „sozialen Integration“ und der „Lebensbewältigung“ für Jugendliche unterschiedlichster Herkunft. Das Entwickeln einer eigenen autonomen Persönlichkeit und Identität (Wertediskussion) sowie das Finden einer selbst bestimmten Form der Lebensführung wird als „Bildungsprozess“ betrachtet. Die offene Jugendarbeit ist nebst Elternhaus und Schule eine wichtige Sozialisationsstelle.	Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> begleitete und betreute Öffnungszeiten Zweckstandorte (Lebensraum Zielgruppe) <ul style="list-style-type: none"> Projekte in offenem oder eingeschränkten Rahmen mit Zielsetzung Sozialisation (Auseinandersetzung mit eigener Identität und Gesellschaft; Wertediskussion) Gleichstellungsprojekte in offenem Rahmen 	800	Pro Woche mindestens eine begleitete oder betreute Öffnungszeit. 1 Betriebsgruppe ist bei der Ausgestaltung des Programms beteiligt. Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Gleichstellung statt. 40 Mädchen / junge Frauen sind aktiv beteiligt.	30%	.	Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.	6	.	* nur Reporting

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2008	Indikatoren	Evaluation 2008
4.1	Betrieb Freizeithaus Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.	Während der wöchentlichen Öffnungszeit sowie an allen Veranstaltungen im Freizeithaus werden den Jugendlichen Werte und Normen unserer Gesellschaft vermittelt. Die Jugendlichen lernen mit Konfliktsituationen umzugehen.	Das Verhalten aller Besucher im Freizeithaus entspricht der Hausordnung	Das Verhalten aller Besucher im Freizeithaus entspricht der Hausordnung.
4.2	Informelle Treffpunkte Die Jugendarbeitenden sind bei Zielpublikum als Vertrauenspersonen etabliert.	Die Jugendarbeit besucht die informellen Treffpunkte regelmässig und ist beim Zielpublikum bekannt.	50% der Treffpunkte werden 1x wöchentlich besucht. 50% der angetroffenen Jugendlichen kennen das Angebot der Jugendarbeit	Werden besucht, mehr oder weniger regelmässig, Nach Problemen beim Coopbänkli Gespräche mit Drogist und Jugendlichen. Skaterpark hat sich beruhigt.
4.3	Offenes Brennpunktthema Projekte sind als Gefässe zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.	Basisanliegen und Themen sind bekannt und werden bearbeitet.	Je nach Thema	Keine Projekte. Die Jugendlichen auf dem Robi Rüfenacht machen manifest auf eigenes Raumbedürfnis aufmerksam. Die Robileute bleiben dran.
4.4	Generation W Die Generationen in der Gemeinde Worb sind stärker verbunden. Das Zusammenleben von jungen und älteren Generationen ist gestärkt, das gegenseitige Lernen etabliert und die gemeinsamen und individuellen Bedürfnisse sind bekannt.	Die neuen mit dem VSESE angedachten Gefässe sind konzipiert. Ein eventuelles „Berufsmentoring“ ist mit dem VSESE erarbeitet.	8 Jugendliche und 10 SeniorInnen an den Veranstaltungen teil. BerufsmentorInnen sind eventuell gefunden.	Beide Anlässe haben stattgefunden, mit angepasstem Programm für den gemütlichen Anlass. Beim PC-Kurs waren 8, beim Kochen 9 Jugendliche dabei. Für 09 muss das Ganze neu beurteilt werden.

<p>4.5 Angebot für die Mittelstufe Jugendliche übernehmen Verantwortung für sich und ihre Umwelt.</p>	<p>Ein Angebot während den Frühlingsferien ermöglicht der Jugendarbeit eine erste Kontaktnahme mit Kindern aus der Mittelstufe. Das Thema des Angebotes soll altersgerecht und erlebnisorientiert sein..</p>	<p>8-10 Jugendliche nehmen an dem Anlass teil, davon 2 Knaben</p>	<p>Fand nicht statt. Programm muss etwas moderater sein und wird 09 wieder ausgeschrieben.</p>
<p>4.6 Modiangebote Das Entwickeln einer eigenen autonomen Persönlichkeit und Identität (Wertediskussion) sowie das Finden einer selbst bestimmten Form der Lebensführung werden unter Beachtung des Gender-Aspekts betrachtet.</p>	<p>Das Selbstverständnis und das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden sind gestärkt. Sie lernen unterschiedliche Lebensentwürfe kennen und reflektieren dadurch ihren eigenen Lebensalltag. Der Zugang zur eigenen Gefühlswelt wird reflektiert und gefördert.</p>	<p>Ein 2-4tägige geschlechtsspezifischer Anlass für Mädchen findet statt. Partizipation von 6 Mädchen. 3-4 regelmässige kleine Anlässe pro Jahr sind konzipiert.</p>	<p>Eine Modiwoche mit 20 Teilnehmerinnen und 3 Modis im Vorbereitungsteam hat stattgefunden. 2 Modiabende mit 5/7 Mädchen konnten durchgeführt werden. Die Begeisterung der Mädchen und Mütter für das Angebot ist gross.</p>
<p>4.7 Sportprojekt Jugendliche ausserhalb der Sportvereine betreiben aktiven Sport. Sport verbindet Jugendliche unabhängig von ihrem Hintergrund und ihrer Herkunft. Durch Sport wird spielerische Integration erreicht.</p>	<p>Die Situation auf der Skatinganlage wird entschärft und der Platz wird durch positive Anlässe aufgewertet. Jugendliche übernehmen mehr Eigenverantwortung. Konzept der Jugendarbeit Worb kann umgesetzt werden.</p>	<p>Jugendarbeit Worb, Jugendrat Worb, Gemeindeverwaltung, Bauabteilung und interessierte Jugendliche. Die Situation auf der Skatinganlage wird entschärft und der Platz wird durch positive Anlässe aufgewertet.</p>	<p>Ein Konzept wurde erarbeitet jedoch nicht umgesetzt, da die Lage (Schliessung des Platzes um 22.00 Uhr) entschärft ist.</p>
<p>4.8 Waldwoche .</p>	<p>Projekt ist in der Gemeinde bekannt und etabliert. Die erlebnispädagogische Waldwoche ist bestehendes Produkt im Bereich Integration mit Schwerpunkt Sozialisation. Es dient als Gefäss zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert.</p>	<p>Das Projekt wird erfolgreich mit erlebnispädagogischen Elementen durchgeführt.</p>	<p>Die Waldwoche wurde mit 10 Kindern durchgeführt..</p>

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad		Wirkungsgrad*
Animation / Begleitung	5 Jugendkultur Jugendkultur ist Ausdruck von geistigen und künstlerischen Lebensäusserungen der jungen Generationen der Gesellschaft. Lebensvorstellungen werden zum Ausdruck gebracht, hinterfragt und zur Konfrontation geführt.	Jugendliche (12 bis 20 Jahre)	1270	Freizeithaus <ul style="list-style-type: none"> Regelmässige kulturelle Veranstaltungen: Partys, Discos Auftrittsgelegenheit / Förderung lokales Musikschaffen Projekte breite Jugendkultur (Tanz, DJ, Gestaltung) günstiges Raumangebot für eigene kulturelle Anlässe Metall-Werkstatt und Clubräume (Übungskeller) Zweckstandorte (Lebensraum Zielgruppe) <ul style="list-style-type: none"> Jugendkulturprojekte auf Initiative Dritter (Jugendliche und Erwachsene) 	1400*	Pro Jahr finden mindestens 16 öffentliche Jugendkultur-anlässe statt. Der Live-Musik-Anteil beträgt mindestens 20%. 1 Betriebsgruppe ist regelmässig beteiligt. Pro Jahr findet 1 Projekt mit Schwerpunkt Jugendkultur statt. 50 Jugendliche sind aktiv beteiligt. Die Infrastruktur des Freizeithaus' Worb wird breit genutzt. Pro Jahr finden mindestens 30 Anlässe durch Dritte statt.	40%		Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.	7		* nur Reporting * 750 Teilnehmende an Anlässen Jugendarbeit, 50 Teilnehmende Projekt Jugendkultur, 800 Jugendanteil Veranstaltungen Dritter (1/3 von 2400).

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2008	Indikatoren	Evaluation 2008
5.1	Veranstaltungen im Freizeithaus Das Freizeithaus deckt mit soweit möglich selbst verwaltetem Betrieb das Raumbedürfnis für das Zielpublikum ab. Der Betrieb befähigt Jugendliche, erworbene Kompetenzen vor Ort umzusetzen. Das Freizeithaus ist Zentrum für Worber Jugendkultur.	Es finden regelmässig jugendkulturelle Anlässe statt. Die Infrastruktur wird in gutem Zustand gehalten und wo nötig erneuert oder repariert.	Mindestens 12 Anlässe werden durchgeführt. Live-Anteil 33%	12 Anlässe haben stattgefunden, Live-Anteil 41%.
5.2	Jugendkulturwoche Projekte sind als Gefässe zum Erlernen und Anwenden von Kompetenzen und Fertigkeiten Jugendlicher etabliert. Brennpunkte sind durch Projekte entschärft. Der Umgang mit sich (Gesundheit) und der Umwelt (Ressourcen, Mitmensch) ist gefördert. Zusammenarbeit mit Partnerinnen / Partnern ist etabliert.	Jugendliches Projektteam übernimmt Teilverantwortung. Worber Jugendkultur ist erlebbar. Bedürfnisse betreffend Dauer, Zeitpunkt und Art der Jugendkulturwoche werden abgeklärt und falls nötig wird das Konzept angepasst. Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden besteht.	Im OK arbeiten Jugendliche mit.	Jugendkulturabende (3) sollen noch im November stattfinden.

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad		Wirkungsgrad*
Information / Beratung	6 Information / Beratung Durch professionelle Information wird der momentane Beratungs- und Informationsbedarf abgedeckt. Das dabei individuell (Beratung) vermittelte Wissen ermöglicht eine verbesserte Handlungskompetenz.	Kinder und Jugendliche (6 bis 20) Erwachsene aus dem Umfeld von Kindern und Jugendlichen	3000	Fachstelle / extern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratungs- / Mediations- / Interventionsangebot während Öffnungszeiten und ausserhalb ▪ Vermittlungsangebot während Öffnungszeiten und ausserhalb ▪ Betrieb lokales Nottelefon ▪ Informations- und Beratungsanlässe ▪ Elternarbeit ▪ Information, Koordination, Dokumentation (Funktion Jugendsekretariat) 	200	Das Beratungs-, Informations- und Dokumentationsangebot der Fachstelle für das Jugendalter ist während 4 regelmässigen Öffnungszeiten pro Woche erreichbar. 40 Beratungen finden pro Jahr statt. Ausserhalb der Öffnungszeiten wird ein lokales Nottelefon betrieben. Reaktionszeit beträgt in der Regel maximal 6 Stunden.	50%		Trägt zu höherem Mass an Selbstbestimmung über eigene Gesundheit bei (Bewusster Umgang mit Sucht- und Genussmittel, Sexualität, Ernährung). Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.			* nur Reporting

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2008	Indikatoren	Evaluation 2008
6.1	Beratung Beratung / Triage: Angebot ist bekannt, geniesst eine guten Ruf und wird von Jugendlichen wie Erwachsenen gleichermassen nachgefragt. Angebote werden aus allen Bevölkerungsschichten benützt. Konzentration Beratung auf Schwerpunktthemen der Zielgruppe.	Das Angebot der Schwerpunktsthemen ist der interessierten Öffentlichkeit bekannt.	50 Beratungsgespräche pro Jahr finden statt. Davon mindestens 20% Jugendliche. Beratungen an Samstagen nach Bedarf.	Die Anzahl Beratungen sind stark zurückgegangen. Im Alltag passieren jedoch immer Spontanberatungen (Freizeithaus, Schule, Robi).
6.2	Fachstelle Kontaktstelle: Jugendliche und Eltern sowie ihr Umfeld und Fachpersonen benützen die Fachstelle.	Alle sich mit Jugendlichen befassenden Institutionen, Vereine und die interessierte Öffentlichkeit kennen das Schwerpunktangebot. Eine eventuelle Umnutzung ist konzipiert.	10 Kontakte in der Fachstelle pro Monat.	Die Kontakte in der Fachstelle können nur durch die verschiedenen Planungssitzungen mit den Jugendlichen erreicht werden. Ein spontanes Eintreten in die Fachstelle findet nicht statt.
6.3	Drittnutzung Fachstelle (VOJA-Sekretariat) Die Fachstelle ist als Arbeitsort voll ausgelastet.	Konzept Nutzung durch Dritte ist ausgearbeitet. Potenzielle PartnerInnen sind erschlossen. Nutzung durch Dritte ist etabliert.	1 Drittnutzung ist realisiert. Refinanzierung ist sichergestellt. VOJA-Sekretariat mittelfristig gesichert.	Das VOJA-Sekretariat ist noch sicher bis Ende 08 in Worb.
6.4	Jugendplattform Worb Jugendsekretariat: Jugendangebot in der Gemeinde Worb sind bekannt. Jugendplattform Worb ist realisiert.	Die Jugendarbeit greift ein für die Vereine relevantes Thema auf und bietet dazu Information und Diskussion.	1 Elternrat beteiligt sich an einem Anlass. 5 Vereine werden über ihre Anliegen bezüglich der Jugendarbeit befragt.	Konzept Kinder- und Jugendplattform liegt Ende 08 vor. ER Worboden war in die Planung des Themenabends vom Januar involviert. Der Abend für die Vereine wurde zurückgestellt.

<p>6.5 Jugendrat Jugendrat ist als Jugendmitwirkungsgefäss etabliert.</p>	<p>Der Jugendrat kann seine Ziele umsetzen. Die Zusammenarbeit innerhalb des Jugendrats funktioniert. Anlässe des Jugendrats im Freizeithaus verlaufen Problemlos. Das Bedürfnis für ein intensiveres Coaching wird abgeklärt.</p>	<p>8 Sitzungen im Freizeithaus. Erfolgreiche Jugendratsanlässe ohne Probleme und Gesundheitsgefährdung. Zusammenarbeit im Projekt „Jugend Mit Wirkung“.</p>	<p>Die JR-Sitzungen finden im Freizeithaus statt. Die Anlässe verliefen ohne grössere Probleme. Eine gemeinsame Sitzung mit dem JR-Büro hat stattgefunden und Klärung für die Zusammenarbeit gebracht. Der JR fand eine Zusammenarbeit im Projekt Jugend Mit Wirkung nicht für nötig.</p>
<p>6.6 Vitamin W Berufliche und soziale Integration von Jugendlichen ist in der Gemeinde nachhaltig unterstützt.</p>	<p>Vitamin W ist offiziell gestartet. Angebot Vitamin W ist der interessierten Öffentlichkeit bekannt. Partnerinnen der Jugendarbeit kennen das Angebot. Konzepte sind überprüft. Vernetzungen sind initiiert.</p>	<p>Gefäss Runder Tisch ist mindestens einmal durchgeführt..</p>	<p>Vitamin W ist in der Endphase der Realisierung. Es wurde noch kein runder Tisch abgehalten. Es finden jedoch immer wieder Gespräche zum Thema berufliche Integration statt.</p>

Dienstleistungsbereich	Aufgabenbereich / Strategische Zielsetzung	Zielgruppe	Leistungsziele				Wirkungsziele				Bemerkungen	
	Definition	Definition	Grösse Zielgruppe	Dienstleistungen	Anzahl Nutzende Total pro Jahr	Leistungsdaten Indikatoren	Geschlechterquote	Zielgruppenkonformität*	Prävention	Partizipationsgrad		Wirkungsgrad*
Entwicklung / Fachberatung	7 Entwicklung / Fachberatung Förderung geeigneter Rahmenbedingungen für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Information in der offenen Kinder- und Jugendarbeit basiert auf lokale vernetzter Fachkompetenz.	Öffentlichkeit Institutionen Behörden Gemeinden Kanton	5000	Fachstelle / extern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit & Sensibilisierung ▪ Lobbyarbeit ▪ Kommunale und kantonale Vernetzung ▪ Informations- und Themenveranstaltungen ▪ Koordination mit Behörden und anderen Institutionen Beratung und Unterstützung von Behörden / Institutionen in a) kinder- und jugendspezifischen Fragen, b) bei der Planung und Konzeption von kinder- und jugendspezifischen Massnahmen, c) bei der Einführung, Verankerung und Umsetzung von Mitwirkungsmöglichkeiten	200*	Regelmässige öffentliche Information und Betrieb Website www.jugendarbeit-worb.ch . Pro Monat 1 Update. Durchführung von 4 öffentlichen Informations- und Vernetzungsanlässen pro Jahr. Beratung und Unterstützung Behörden nach Bedarf. Fristeinhaltung: 100%. Beratung Institutionen nach Vereinbarung.			Trägt zu höherem Mass an Selbstbestimmung über eigene Gesundheit bei (Bewusster Umgang mit Sucht- und Genussmittel, Sexualität, Ernährung). Förderung des sozialen und körperlichen Wohlbefindens. Befriedigen von Bedürfnissen, Wahrnehmen und Verwirklichen von Hoffnungen / Wünschen.			* nur Reporting *18000 Besuchende Website pro Jahr zusätzlich

	Ziele 5 Jahre	Ziele 2008	Indikatoren	Evaluation 2008
7.1	Marketing Marke Jugendarbeit / TJWO ist als eigenständiges Profil in der Gemeinde Worb bekannt.	Regelmässige Informationsmassnahmen, ausgewählte Anlässe sind klar als JA Worb erkennbar.	Marketing-Konzept ist umgesetzt.	
7.2	Verwaltung Freizeithaus Freizeithaus wird als positives „Tor zu Worb“ wahrgenommen.	Freizeithaus ist als Raumangebot etabliert.	80% aller Weekends (ohne Ferien) sind belegt.	
7.3	Dokumentationsstelle Jugendarbeit verfügt über umfassende und aktuelle Grundlagen / Arbeitsmittel. Dokumentation ist als Arbeitsinstrument aktualisiert und bei engeren PartnerInnen bekannt.	Schwerpunktt Themen sind umfassend dokumentiert.	Medienliste ist aktualisiert.	
7.4	Information Bevölkerung kennt Themen und Hintergründe zu Jugendarbeit.	Informationsgefäss etabliert	Marketingkonzept ist umgesetzt	
7.5	Themenabend Die professionellen Ressourcen sind für die offene Jugendarbeit erschlossen.	Themenabende erfüllen ein Bedürfnis der Zielgruppe nach Information und Austausch	2 Themenabende finden zu aktuellen Themen in öffentlichem Rahmen statt.	2 Themenabende haben stattgefunden; im Januar Alkohol im Oktober moderne Medien. Am 2. Themenabend nahmen nur 5 Personen teil. Gefäss muss überdacht werden.
7.6	Regionalisierung Die Fachstelle wird regional genutzt.	Regionalisierungsgedanke ist gestützt auf Forschungsergebnisse konzeptionell konkretisiert.	Informelle Gespräche haben stattgefunden.	

7.7	Regionale Nutzung Fachstelle Die Fachstelle wird regional genutzt.	Bedarf und Angebotsmöglichkeiten für Schwerpunktthemen sind geprüft.	Informelle Gespräche haben stattgefunden.	
7.8	VOJA Übergeordnete Themen werden regional gelöst.	Facharbeit im Rahmen VOJA: Fachgruppe Gesundheitsförderung, Fachgruppe Erlebnispädagogik, Fachgruppe offene Mädchenarbeit, Fachgruppe Jugendkultur. Vorstand, VOJA-Sekretariat (gemäss separatem Konzept)	Die Jugendarbeitenden arbeiten nach den TJWO-Grundsätzen. VOJA-Sekretariat ist konzeptionell in Fachstelle eingegliedert und finanziert.	Alle vom Team arbeiten in einer AG oder einer FAG mit. Eric – Jugendkultur Pesche – AG Gewaltpapier und FAG Erlebnispädagogik Nicole – AG Impl. Offene Arbeit mit Kindern Fränzi – FAG Modiarbeit und FAG Gesundheitsförderung, AG Neukonzipierung VOJA
7.9	Früherkennung Die Früherkennung in der Gemeinde Worb ist etabliert.	Jahresziel vom Ausschuss ist erfüllt.	Facharbeit im Ausschuss ist anerkannt..	Die Facharbeit ist anerkannt. 2008 hatte das Projekt Schulsozialarbeit vorrang.

Skalen gemäss „Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern“

Skala Zielgruppenkonformität

1	2	3	4	5	6	7	8
Die erreichte Zielgruppe entspricht nicht oder nur ansatzweise der definierten Zielgruppe		Die erreichte Zielgruppe entspricht nur teilweise der definierten Zielgruppe.		Die erreichte Zielgruppe entspricht mehrheitlich der definierten Zielgruppe.		Die erreichte Zielgruppe entspricht beinahe oder vollständig der definierten Zielgruppe.	

Skala Partizipationsgrad

1	2	3	4	5	6	7	8
Bedürfnisse von Kindern bzw. Jugendlichen wurden in die Überlegungen einbezogen.		Kinder bzw. Jugendliche haben aktiv an den Angeboten teilgenommen.		Kinder bzw. Jugendliche waren bei der Planung und Organisation beteiligt.		Kinder bzw. Jugendliche haben die Angebote weitgehend selbstständig organisiert und durchgeführt	

Skala Wirkungsgrad

1	2	3	4	5	6	7	8
Die Wirkungsziele konnten nicht oder nur ansatzweise erreicht werden.		Die Wirkungsziele konnten teilweise erreicht werden.		Die Wirkungsziele konnten mehrheitlich erreicht werden.		Die Wirkungsziele konnten beinahe oder vollständig erreicht werden.	